

Liebe Freunde, liebe Frigga

Zum Konflikt mit Frigga, Micha und mir

versuche ich jetzt hier, das *Meine* zu sagen:

Was mich an der Zusammenarbeit mit Micha hindert:

Mit Bezug auf einen Twitter-Eintrag, den Steffi gemacht hat, hat Micha folgende Mail an mich geschrieben:

Hi Ralph,

ich habe gerade Deine Schmeicheleien (oder die einer Deiner Administratoren?) bei Twitter gesehen. Willst Du Dich etwa beim "Grundeinkommen für alle" einschleimen?

Dank dem BGE-Sponsoring* von Anny Hartmann und einigen weiteren ersten BGE-Kleinanlegern (natürlich auch als Sponsoren* wie z.B. Werner Held) zahlen wir am 12. Februar 2016 das erste (Mini-) BGE in Höhe von ca. 30,- Euro an die ersten knapp 10 Empfänger aus und hoffen, dass es dann Monat für Monat langsam immer mehr wird (Empfänger sowie das BGE selbst).

*) Als Kosten gegenüber dem Finanzamt abgesetzt und somit am Fiskus vorbei in unser aller BGE-Kasse umgeleitet... "Steuerflucht ins Grundeinkommen", sozusagen.

Auch Du könntest schon längst für uns alle werbewirksam mit dabei sein, damit wir schneller aus dem Schlamassel raus kommen. Etwas eigenmächtig umzusetzen, ohne erst die Obrigkeit um Genehmigung anzubetteln bzw. gegen ihre ständige Ignoranz anzukämpfen, dürfte auch für Dich als werdender Ossi-Versteher eine wichtige Erfahrung werden.

Mit der ersten (Mini-) BGE-Auszahlung haben wir ein erstes kleines Loch in die Mauer geschlagen. Dieses Loch zu vergrößern und eigenverantwortlich sowie selbstbewusst hindurchzugehen, liegt aber an jedem Menschen selbst.

In diesem Sinne freuen wir uns, Dich eventuell bald auf der anderen Seite begrüßen zu können.

Gruß Dein Wende erfahrener

Micha

PS: Falls Du Dich über die weitere Entwicklung des Projektes auf dem Laufenden halten möchtest, kannst Du Dich gerne in unseren neuen Newsletter eintragen. Und Du kannst gerne auch in unserem neuen Forum mit diskutieren. Beide Neuigkeiten posaunen wir nächste Woche in die Öffentlichkeit raus. :)))

newsletter.Grundeinkommen-für-alle.org
forum.Grundeinkommen-für-alle.org

Ich erlebe ein Doppeltes:

einerseits freut sich Micha über Steffis Twittereintrag und lädt zur Mitarbeit ein - andererseits hat das Schreiben, soweit wir als Schmeichler und Einschleimer bezeichnet werden, auch ein schwierige Komponente. Ich kenne Michas schwarzen Humor. Angesichts der schon vielen Auseinandersetzungen mit ihm, ruft diese Einladung aber eher ein "hab acht - es geht wieder los"- Gefühl in meiner Seele auf, als dass sie mich erfreuen würde.

Ein ähnliches Problem liegt in dem nächsten Brief:

Micha an Ralph, 24.02.2016:

Lieber Ralph,

ein Mann kommt in die Hölle. Überall sieht er nur Golfplätze, Tennisplätze, Swimmingpools etc. - und vor allem überall nur glückliche Menschen. Er wandert umher und sieht eine Wand. Dahinter: Höllenfeuer, Seelen, die auf den Scheiterhaufen verbrannt werden, kurz: alle Qualen, die man sich vorstellen kann. Der Mann fragt den Teufel:

"Du, sag mal, hier ist es doch überall so schön, was ist denn mit den Leuten hinter der Mauer?"

Und der Teufel sagt:

"Ach, das sind die Katholiken, die wollen das so!" ---

Jegliche Ähnlichkeiten, mit einem Mann der Dich aus dem Spiegel anschaut, sind natürlich rein zufällig.

Die wirklichen Veränderungen finden im realen Leben statt und nicht auf der Bühne. Wenn Du BGE-Trauerklos mal ein Antidepressivum benötigst, dann komm mal in MEIN "Revolutions-Theater". Der Eintritt bei mir ist sogar kostenlos. Die Volksbühne finde ich diesbezüglich völlig überteuert.

Mir geht es saugut! Ich bin hoch motiviert die Welt zu verändern, auch wenn ich zwangsweise mal nur im Hintergrund agieren muss.

Wie sieht es bei Dir aus? Bleibst Du noch länger bei den BGE-Katholiken hinter der Mauer um Dein Leiden zu genießen?

Gruß Micha :)))

Wieder eine solche Doppelbotschaft. Ich werde für verrückt erklärt, die Veranstaltung von Philip und Daniel in der Volksbühne wird diskreditiert – UND ich soll mit Micha wirken.

- Schon solche Doppelbotschaften hindern mich, auf Michas Wünsche einzugehen.

Zumal er im nächsten Schritt dann immer alles "öffentlich" macht und damit immer auch unsere Gruppe spaltet. Und immer die Gefahr besteht, dass er seine emotionalen Höllenritte zum größten Internet-Ereignis macht.

Weitere Gründe, nicht mit Micha zu arbeiten, sind unsere sehr verschiedenen Geschwindigkeiten im Urteilen und Handeln und unsere völlig verschiedenen Auffassungen von Distanz und Nähe, was alles in Konflikte führt.

Wenn ich auch Micha und seine Aktionen sehr schätze, so überfordert es mich doch, mit ihm zusammen zu wirken. Die Abgründe zwischen uns, die sind zu groß. Die emotionalen Differenzen sind für mich nicht durchzustehen. Und da ich nicht täglich viele Stunden Zeit habe, diese Abgründe zu überbrücken, bitte ich eindringlichst darum, meinen Wunsch nach Distanz zu akzeptieren und die Möglichkeiten des Aneinanderrauschens klein zu halten.

Was mich zur Zeit an der Zusammenarbeit mit Frigga hindert:

Am 23.02. hatten wir eine Sitzung in der BbG, in der wir Schwierigkeiten in der Ini thematisiert hatten. Christa sagte z.B., dass sie sich gerade ziemlich nutzlos fühle.

Direkt nach der Sitzung schreibt Micha:

Micha an Christa (24.02.2016)

Hi Christa,

wenn Du mal Lust auf etwas BGE-Lebensoptimismus hast, dann lass uns mal auf eine Tasse Kaffee oder so treffen. Frigga sagte mir, dass Du eventuell ein Antidepressivum bräuchtest, um so eventuell auch Deinen BGE-Glauben wieder zu finden.

Gruß Micha

Micha ist NICHT Mitglied der Ini. Die zu solchem Brief notwendige Info ist durch Frigga an Micha gegangen. Am selben Tag kam auch der oben schon erwähnte Brief an mich:

Micha an Ralph, 24.02.2016:

Lieber Ralph,

ein Mann kommt in die Hölle. Überall sieht er nur Golfplätze, Tennisplätze, Swimmingpools etc. - und vor allem überall nur glückliche Menschen. Er wandert umher und sieht eine Wand. Dahinter: Höllenfeuer, Seelen, die auf den Scheiterhaufen verbrannt werden, kurz: alle Qualen, die man sich vorstellen kann. Der Mann fragt den Teufel:

"Du, sag mal, hier ist es doch überall so schön, was ist denn mit den Leuten hinter der Mauer?"

Und der Teufel sagt:

"Ach, das sind die Katholiken, die wollen das so!" ---

Jegliche Ähnlichkeiten, mit einem Mann der Dich aus dem Spiegel anschaut, sind natürlich rein zufällig.

Die wirklichen Veränderungen finden im realen Leben statt und nicht auf der Bühne. Wenn Du BGE-Trauerklos mal ein Antidepressivum benötigst, dann komm mal in MEIN "Revolutions-Theater". Der Eintritt bei mir ist sogar kostenlos. Die Volksbühne finde ich diesbezüglich völlig überteuert.

Mir geht es saugut! Ich bin hoch motiviert die Welt zu verändern, auch wenn ich zwangsweise mal nur im Hintergrund agieren muss.

Wie sieht es bei Dir aus? Bleibst Du noch länger bei den BGE-Katholiken hinter der Mauer um Dein Leiden zu genießen?

Gruß Micha :)))

Nachdem schon Christa ziemlich entsetzt über Michas Brief war und thematisierte, wie es denn käme, dass Frigga unsere Gespräche in der Gruppe so zu Micha weiter gab, habe ich Frigga nach der Sitzung am 02.03. Michas an mich gerichteten Brief gezeigt und ihr gesagt, dass ich die Freundschaftsanfrage darin zwar erlebe und Michas Licht sehr schätze - dass mich **die Abwertung meines/unseres Tuns in diesem, wie immer in allen seinen Briefen**, aber auch blockiere - und dass ich mir deshalb noch nicht sicher bin, wie ich damit umgehen möchte. Es freue mich, dass Micha wieder auf die Beine kommt, ich hielte aber auch für notwendig, so wenig wie möglich Benzin ins Feuer der alten Wunden zu gießen - weshalb ich es auch besser fände, Micha gegenüber nichts mehr über uns (die BbG) zu berichten.

Wieder hat Frigga,

- obwohl klar war, das das Gespräch **unter uns** stattfand und bei mir die Sache noch in Klärung war, - und obwohl klar war, dass ich ein **PROBLEM** darin sehe, Micha mit Infos über uns zu versorgen, die Infos an Micha weiter getragen, so dass Micha am nächsten Tag (den 03.03.2016) in größerem Verteiler schrieb:

Micha per Rundmail am 03.03.2016:

(Verteiler: Ralph, Micha, Steffi, Christa, Diana, Dietlind, Frigga)

Liebe BgGnisten,

mich befremdet es sehr, dass das Äußern meiner ehrlichen Meinung gegenüber Mitgliedern der BbG und seinen Häuptling(en) als "Angriffe" gewertet werden. Mit dieser Art der Meinungsunterdrückung (inklusive der Einschüchterung von so genannten Geheimnisverrätern bzw. Geheimnisverräterinnen) [Hervorhebung von mir] bin ich zu meinem Leidwesen bereits als Kind und Jugendlicher in der ehemaligen DDR aufgewachsen, wobei ich ja schon darüber glücklich sein kann, dass ich von der BbG nicht eingesperrt, verhört und drangsaliert werde, um mich auf Linie zu bringen, oder dass ich wegen meiner penetranten Uneinsichtigkeit nicht auf einem anderen Planeten exportiert werde.

Ihr habt allesamt bei der mir zugefügten Ungerechtigkeit durch Mein-Grundeinkommen zugesehen und als ich auf Grund der tiefen Verletzung aufgeschrien habe, habt Ihr noch dazu allesamt weg gedreht und lediglich Kraft in das Zuhalten Eurer Ohren investiert.

Gleichzeitig betreibt Ihr eine Initiative, mit dessen Hilfe Ihr "ANDERE" ständig aufruft, sich gegen die bestehend Ungerechtigkeiten auf dieser Welt aufzulehnen. Dieses ist an Scheinheiligkeit und der sich daraus ergebenden Unglaubwürdigkeit kaum noch zu übertreffen.

Den einzigen Halt den ich in dieser unerträglichen Situation bekommen hatte, kam von Frigga, die sich ebenfalls bedingungslos für die Gerechtigkeit und nicht (nur) für dessen theatralische Darstellungen einsetzt. Den Schmerz, den Ihr mir mit Eurer Ignoranz bezüglich Eurer Charakterschwäche zufügt, kann ich derzeit nur durch maßlose Ironie und Sarkasmus übertönen.

Zum Glück schlägt die immense Enttäuschung bei mir aber nicht mehr in dauerhafte Wut und endlosen Hass um, weil ich durch die intensive Aufarbeitung der Geschichte gelernt habe, diese nicht nur in der Theorie zu begreifen, sondern noch dazu fähig bin, die gewonnen Erkenntnisse im realen Leben praktisch anzuwenden. Ich bin nicht umsonst auf Basis all dieser Tatsachen ein mit sich sehr

zufriedener Frührentner.

Ich lasse mich von keiner Organisation mehr wie ein Jung- oder Thälmannpionier bzw. wie ein FDJler oder ein Mitglied des FDGB behandeln und es kotzt mich unbeschreiblich an, dass ich all diese Scheiße jetzt in fast jeder Initiative immer und immer wieder erneut durchleben muss. Für mich hat sich überhaupt nichts geändert, bis darauf, dass sich die Statisten ausgetauscht haben. Die Unfreiheit auf Basis des Gutmenschentums und deren Doppelmoral ist immer noch die selbe.

Dass sich Ralph übrigens noch dazu das DDR-Wendethema zu nutze macht, um aus seiner ihn selbst zerstörenden Egomane raus zukommen, ist nicht nur an Zynismus kaum noch zu übertreffen, sondern für mich als ehemaliger DDR-Bürger persönlich ein unbeschreiblich beleidigender Schlag ins Gesicht.

Ich kann Euch nicht einmal wenn ich mich dazu zwingen wollte noch ernst nehmen. Ihr verkörpert für mich die endlose Wiederholung der immer selben Geschichte von Ignoranz und Gutmenschentum.

Ihr wollt die Welt verändern? Dann verinnerlicht BITTE die angehängen Karikatur und fangt mit der Veränderung einzig und alleine bei EUCH selber an.

Danke für zulesen und Gruß
Micha

PS: Grüßt Eure Geister bei ihrer nächsten Schulung und erzählt ihnen von Eurer persönlichen Enttäuschung, dass die anderen Euch nicht die Gerechtigkeit bringen.

Im Stile des "Stille-Post-Syndroms" liegt hier ein klares Missverständnis der von mir getroffenen Aussagen an Frigga vor. Zweitens sind Michas Empfindungen zu mir und unserer Arbeit in diesem Brief zwar einseitig, aber doch so deutlich geäußert, dass es keines weiteren Wortes mehr bedarf. Für jemanden, der es vielleicht überlesen hat, stelle ich die Aussagen hier noch einmal zusammen:

"Das Äußern einer **ehrlichen Meinung** gegenüber Mitgliedern der BbG und seinen **Häuptling(en)**" wird von uns als "**Angriff**" gewertet ...

Wir betreiben **Meinungsunterdrückung** und **Einschüchterung** und betrachten Frigga als **Geheimnisverräterin**.

Micha kann glücklich sein, von uns nicht **eingesperrt**, **verhört** und **drangsaliert**, um **auf Linie gebracht** – oder gar **auf einen anderen Planeten** exportiert zu werden.

Wir haben ihm Ungerechtigkeiten zugefügt, bei denen er **aufschreien** musste – und haben dann, statt zu helfen, unsere Energie darauf verwendet, uns die Ohren zugehalten.

Wir sind an **Scheinheiligkeit** und er sich daraus ergebenden **Un glaubwürdigkeit** kaum noch zu übertreffen.

Wir setzen uns nicht für Gerechtigkeit selbst sondern nur für ihre **theatralische Darstellung** ein, fügen Micha mit unserer **Arroganz** und **Charakterschwäche** maßlose Schmerzen zu, sind **Gutmenschen** mit **Doppelmoral**, die nicht von den Organisationen der DDR zu unterscheiden sind.

Ich mache mir das Wendethema **in kaum zu übertreffendem Zynismus** zunutze um aus meiner **Egomane** heraus zu kommen, was für ihn **ein unbeschreiblich beleidigender Schlag ins Gesicht** ist.

So sehr verkörpern wir für Micha **Ignoranz** und **Gutmenschentum**, dass er, **selbst wenn man ihn dazu zwingen wollte**, uns **nicht mehr ernst nehmen** kann.

Dass hier ABSTAND das einzige Heilmittel ist, erklärt sich von selbst ...

Leider nicht für Frigga!

Nicht nur, dass sie vertraulichste Gespräche an Micha weiter geleitet und meine diesbezüglich mehr als berechtigten Warnungen in den Wind geschlagen – und damit die Sache erst wieder hochgekocht hat! - vielmehr konterkariert sie auch jeden Versuch, die Sache **unter uns** zu klären und zieht **bei jedem Schritt** Micha wieder in die Diskussion mit ein.

Da ich keine Konflikte mehr mit Micha haben möchte, **bestehe** ich aber auf der Distanz!

Dies auch zum Schutz der Bürgerini, die schon oft in der Öffentlichkeit von ihm beschimpft und verleumdet wurde. S. die öffentlichen Anwürfe von ihm zu mir, zur BbG und zu Mein-Grundeinkommen im Anhang.

Da Frigga sich nicht darauf einlassen wollte, einfach vor Micha über uns zu schweigen, habe ich deutlich meine Grenze gesetzt, dass ich mit ihr keinen Kontakt mehr möchte – und auch angekündigt, zum Schutze meiner Person und zum Schutze von BbG und GG20 ihren förmlichen Ausschluss aus den Inis (nach § 6.3, Satz 4 und 5 der Satzungen) zu beantragen.

Frigga hat jetzt angeboten, bis zur Klärung der Angelegenheit von sich aus den Kontakt mit der BbG und GG0 zu meiden.

- Das ist EINE Möglichkeit, wie eine Distanz zu Micha aufrecht erhalten werden kann.
- Eine andere wäre, einfach nicht über uns vor ihm zu sprechen.

Wenn es mir auch Leid tut, Frigga nicht mehr unter uns zu haben – kann ich die jetzt von ihr gewählte Form des Umgangs mit der Problematik doch akzeptieren.

Sie geht den Schritt, um die Sache zu entspannen, auch wenn sie mein Anliegen, Distanz zu Micha zu wahren und KEIN BENZIN mehr ins Feuer der alten Wunden zu gießen, nicht versteht.

In Hoffnung darauf, dass sich die Dinge klären mögen, sehe ich von einem formellen Antrag auf Ausschluss erst einmal ab.

Ich möchte aber betonen, dass ich auf einer Scheidung von Micha und mir/uns unbedingt bestehe, dass mir dabei allerdings nichts weniger liegt, als Frigga auszuschließen oder bei Micha Zorn zu erregen – und dass mir die Sache sehr zu Herzen geht ...

Phosphor und Wasser sollte man getrennt halten, wenn man eine Explosion verhindern will - Friggas sonst so förderliches "verbindendes" Element kann HIER nur Schaden wirken.

Mit herzlichem Gruß,
euer Ralph